

59
14

Bismarck-Album

des

Kladderadatsch



Mit dreihundert Zeichnungen

von

Wilhelm Scholz

Und hier facsimilirten Briefen des Reichskanzlers

Zwölfte Auflage

M. J. B. M.
XX-246

Berlin

A. Hofmann & Comp.

1890

A

Es ist ein großes Stück Geschichte, welches durch das vorliegende Album in Bild und Wort, in humoristisch-satirischen Darstellungen wie auch in ernstlichen dichterischen Worten illustriert wird, und deren Mittelpunkt die gewaltige Gestalt des ersten deutschen Reichskanzlers bildet. Was in einer langen Reihe von Jahrgängen des Kladderadatsch über den Fürsten Bismarck an bildlichen Darstellungen wie auch im Texte vorhanden war, sollte darin zusammengestellt und, wo es nöthig schien, durch kurze Erläuterungen zu einem einheitlichen Ganzen verbunden werden. Nicht Alles, was zu dem Thema Bismarck gehörte, war in den geschlossenen Rahmen zu bringen, und daß manches weggelassen konnte, was auf minder wichtige Episoden Bezug hatte, dürfte dem Eindruck des Gesamtbildes nur vortheilhaft sein. Weil aber dies Album seinem Gehalte nach ein vollständiges Bild der im Kladderadatsch illustrierten Persönlichkeit des Kanzlers geben soll, so durften darin auch die schärfsten satirischen Angriffe gegen ihn nicht fehlen.

Wie man aus dem Inhalte ersieht, reichen die bildlichen Darstellungen bis auf das Jahr 1849 zurück, da Herr v. Bismarck noch Abgeordneter der zweiten Kammer war; die erste Erwähnung im Texte ist aus dem Jahre 1851. In der langen Zwischenzeit von 1853—1862 liegt nur eine kleine Episode aus dem Jahre 1859, der wir aber den hier mitgetheilten und facsimilirten Brief an den Redacteur Ernst Dohm verdanken. Die letzten vier Jahre boten, trotz der großen Reformen im Innern, doch wenig Anlaß zu bildlichen Darstellungen und konnten uns daher nur geringe Ausbeute liefern. Die größte Fülle tritt erst nach 1866 ein.

Was die Redaction des ganzen Stoffes betrifft, so fand der Verleger es angemessen, dieselbe einer literarischen Persönlichkeit anzuvertrauen, welche zwar die politischen Ereignisse der letzten vierzig Jahre mit durchlebt hat, aber der Redaction des Witzblattes selbst nicht angehört. Sowohl für die Beurtheilung des literarischen und künstlerischen Inhalts wie auch für die danach getroffene Auswahl des reichen Materials wurde hierdurch die dem Zwecke dieser Ausgabe entsprechende Objectivität ermöglicht.

Da die Verfasser der einzelnen literarischen Erzeugnisse im Kladderadatsch niemals genannt wurden, so war es auch nicht nöthig, oft auch nicht möglich, sie in diesen Auszügen besonders zu bezeichnen. Die Auctorität der verschiedenen literarischen Erzeugnisse ist daher auf die nachgenannten Mitglieder der Redaction zu vertheilen. Nachdem im Mai 1848 der Kladderadatsch von dem bekannten Humoristen D. Kalisch in Gemeinschaft mit dem Buchhändler Albert Hofmann begründet worden war, übernahm ein halbes Jahr später Ernst Dohm die verantwortliche Redaction und blieb in dieser Eigenschaft sowohl, wie durch seine eigenen geistvollen Schöpfungen, die Seele des Blattes. Nach dem Tode Dohm's, Anfangs 1883, hatte sein langjähriger treuer Kollege Rudolf Löwenstein die Redaction fortgeführt, während schon seit 1862 Johannes Trojan als regelmäßiger und sehr erfolgreich thätiger Mitarbeiter eingetreten war. Später gesellte sich Polstorff dem Kollegium bei, während seit einigen Jahren Trojan auch die verantwortliche Redaction führt.

Die bildlichen Darstellungen, welche den Hauptinhalt unseres Albums bilden, rühren fast sämmtlich, mit nur wenigen vereinzelt Ausnahmen aus letzter Zeit, von Wilhelm Scholz her, welcher seit dem Bestehen des Kladderadatsch noch heute der Redaction angehört. Was Scholz in seinen ausgezeichnet satirischen Darstellungen Louis Napoleons, seit dem Beginn von dessen Herrschaft, geleistet hat, kommt in unserm Album nicht zum Ausdruck. Eine größere und schwieriger Aufgabe übernahm er in den Dar-